Thorner Wochenblat



Donnerstag, ~~~ Nro. 50. ~~~ den 12. December 1822.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Obgleich durch die gedruckte, und überall verbreitete Bekanntmachung vom 12ten October v. J. und durch die Wiederholung derselben vom 20sten December v. J., bereits die gesetzliche Bestimmung Jedermann bekannt ist, das alle Kinder ohne Unterschied des Standes und des Geschlechts vom vollendeten 6ten bis zum vollendeten 14ten Jahre zur Schule geschickt werden müssen, so ist diese Anordnung doch bishero, besonders in der Stadt nicht befolgt worden, und es haben mehrere Eltern während dem Laufe dieses Jahres die Kinder in dem Alter von 12 und 13 Jahren eigenbeliebig aus der Schule herausgenommen, während andere wiederum die Kinder in

Luboli przez drukowane i powszechnie ogłoszone Uwiadomienie z dnia 12go pazdziernika r. z. i przez powtarzanie tegoż z dnia 20go Grudnia r. z. Każdemu już wiadome czynione zostało iż wszystkie dzieci bez róznicy stanu i płci od skonczonego roku 6go aż do ukończonego roku 14go do Szkół odesłane bydz pominny, iednakowoż takowemu Urządzeniu dotąd a to osobliwie w Mieście zadosyć się niestało, i wielu rodziców w ciągu roku terazniejszego dzieci 12 i 13 lat maiącą samowolnie z szkoły odebrali, drudzy zaś dzieci lat 6 i 7 maiący wcale do szkół nie.

dem schulfähigen Alter von 6 bis 7 Jahren noch nicht zur Schule schicken.

Es wird daher die obige gesetzliche Verordnung hiermit nochmals zu Jedermanns Wissenschaft bekannt gemacht, mit der Aufgabe, vom 1sten Januar 1823 an, die vor Ablauf des 14ten Jahres aus den Schulen herausgenommenen Kinder wiederum zur Schule zu schikken, auch die Kinder, in dem Alter von 6 bis 7 Jahren vom 1sten Januar 1823 ohnfehlbar dahin zu bringen. Diejenige Eltern, welche in beiden Fällen sich dieser Anordnung nicht fügen werden, haben zu gewärtigen, daß die dafür feststehende gesetzliche Strafe des dreifachen Schul Geldes ohne weitere Ankündigung vom 1sten Januar 1823 an, eingezogen werden wird. Der Einwand, daß die Kinder schon den Unterricht der Herrn Prediger behufs der Confirmation genießen, befreiet vom Schulgehen nicht, sondern die Kinder dürfen nur die Tage ausbleiben, wo sie zu den Herrn Predigern gehören, welches ein für allemal den Lehrern und Lehrerinnen angezeigt werden muß. Eben so muß auch jedesmal, wenn durch Krankheit oder besondere höchstdringende häusliche Abhaltung der Schul Besuch unterbrochen wird, die Anzeige auf gleiche Weise gemacht werden. Da die Controlle aller schulfähigen Kinder vom 6ten bis 14ten Jahre vom 1sten Januar 1823 an, genau geführt werden wird, so hat sich Jedermann für Schaden zu hüten, indem bei Einziehung der Strafe auf kei-

posyłaią. Urządzenie więc powyższe prawne ninieyszém powtornie do wiadomości Każdego podaie się, z tym zaleceniem, aby od 1go Stycznia 1823 roku zacząwszy, dzieci, które przed skonczonym 14 roku z szkoły odebrane zostały, iako też dzieci w roku 6tym aż do 7go będące, nieochybnie do szkół posyłane były, rodzice te, które do Urządzenia tegoż w obóch przypadkach stósować się niemieliby, oczekiwać mogą, iż kara na to prawna postanowiona potróyney zapłaty szkołney bez obwieszczenia dalszego, a to od 1. Stycznia 1823 roku zacząwszy sciągniętą zostanie. Wybieg iż dzieci dla Konfirmacyi iuż przez Xiędza uczone będą, nie uwalnia ich od posyłania swych dzieci do szkoły, albowiem dzieci w tych dniach do szkoły przychodzie nie potrzebuią, w ktorych do Xiędza chodzą, w raz na zawsze Nauczycielowi lub Nauczycielce doniesione bydź musi również także w każdym razie doniesienie czynione bydź powinno, ieżeli dla choroby lub osobliwych nader naglących zatrudnień domowych chodzenie do szkoły przerywane bydź miało, a Kontrolla względem wszystkich do szkół zdatnych dzieci 6 aż do 14 lat maiących, od 1go Stycznia 1823 iak nayakuratniey prowadzoną zostanie, więc każdy szkody strzec się powinien, ile po-

ne Einwendungen außer den vorbezeichneten Fällen Rücksicht genommen werden kann.

Thorn, den 4ten December 1822.
Der Magistrat.

dczas sciągnienia kar, na żadne wybiegi, oprócz tych w przypadkach wyżey wyrażonych żaden wzgląd niebędzie minany.

w Toruniu, d. 4. Grudnia 1822.
Magistrat Miasta.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Die Verordnung, nach welcher alle ohne Halsband versehene, und dahero als herrnlos zu betrachtende Hunde, mit Ausschluß der Jagd-, Hühner- und Windhunde, von den Scharfrichterei Knechten aufgegriffen und hiernächst in der Abdeckerei getödtet werden sollen, wird hiemit, mit dem Bemerken in Erinnerung gebracht, daß der Administrator der Scharfrichterei angewiesen worden, vom 15ten d. M. ab, alle auf den Straßen sich vorfindene mit Halsbändern nicht versehene Hunde durch die Scharfrichterei Knechte wegfangen, und in der Abdeckerei tödten zu lassen.

Thorn, den 6ten December 1822.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastations-Patent sind die zum Nachlaß des Bäckermeister Köllichen gehörigen sub Nro 204. und 205 der hiesigen Altstadt belegene Häuser von denen das erstere auf 551 Rthlr. 10 sgr. und das letztere auf 207 Rthlr. gerichtlich abgeschätzt worden, auf den Antrag der Interessenten zur Subhastation gestellt, und der Bietungs-Termin auf

den 19ten Februar 1823,

hieselbst anberaumt worden.

Es werden demnach Kaufliebhaber aufgefordert, in diesem Termin, welcher peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten Herrn Assessor von Fischer hieselbst, entweder in Person oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebote zu verlautbaren, und demnächst den Zuschlag der oben erwähnten Häuser an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzliche Hindernisse obwalten, zu gewärtigen. Auf Gebote die erst nach dem Licitationstermin eingehen kann keine Rücksicht genommen werden.

Die Taxe dieser Grundstücke und die Verkaufsbedingungen sind übrigens derzeit in der hiesigen Registratur einzusehen.

Thorn, den 25sten Oktober 1822.

Königl. Preuß. Land und Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastations-Patent, ist das zur Verlassenschafts-Masse, der Maria Rosine Glitzke gehörige, auf der hiesigen Neustadt an der Ecke des Marks und der Hospitals-Straße sub Nro. 215 belegene, und gerichtlich auf 518 Rthlr. 27 sgr. abgeschätzte Haus nebst Hintergebäude, zur Subhastation gestellt worden, und der Bietungs-Termin auf den 15ten Januar k. J. hieselbst anberaumt. Es werden demnächst Kaufliebhaber aufgefordert in diesem Termine welcher peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten Herrn Assessor v. Fischer hieselst entweder in Person, oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebote zu verlautbaren und demnächst den Zuschlag dieses Grundstücks, an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzliche Hindernisse obwalten, zu gewärtigen. Auf Gebote die erst nach dem Licitations Termin eingehen, kann keine Rücksicht genommen werden. Die Taxe der Grundstücke und die Verkaufs-Bedingungen, sind übrigens jederzeit in der hiesigen Registratur einzusehen.

Thorn, den 1sten October 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Den 10ten December d. J. Abends um 7 Uhr, habe ich beym Zuhausegehn vom Rathhause nach meiner Wohnung in der Gegend der Altstädtischen Kirche von den unter dem Arme getragenen Papieren ein Päckchen in einem weißen Umschlagebogen mit folgenden Lotterie Loosen zur 1sten Classe 47ster Königl. Lotterie verloren:

1. unausgefertigte Loose
   35956 A. B.
   35957 A. B.
   35958 A. B.
2. ausgefertigte
   33696 zur 46sten kleinen Lotterie.

Da die nöthige Verkehrungen bereits getroffen worden, daß solche Niemand nützen können, so wird der ehrliche Finder ersucht, dieselben in meiner Wohnung Nro. 234 Altstadt, oder im hiesigen Königlichen Polizei Bureau gegen ein verhältnißmäßiges Douceur abzugeben.

Thorn, den 11ten December 1822.

Der Königl. Lotterie-Einnehmer und Controlleur Steinike.